Die Kulturinitiative

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Rückspiegel

Inland

- Die Krankenkassen werden kränker. Wir müssen mit erhöhten Beiträgen heilend helfen.
- Frau Dr. J. Schneider wurde als erste Frau Direktorin des Landesmuseums in Zürich.
- Nach einem Brand in einer chemischen Fabrik in Zofingen sollen 46 Tonnen Gift ins Abwasser geflossen sein.
- Gegen unser Swissairbüro in Kopenhagen, Dänemark, ist am 12. August ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Es waren Terroristen der «Armenischen Nationalorganisation 9. Juni». Am 20. August richtete sich ein Bombenanschlag gegen eine Schweizer Firma in Los Angeles.
- Ein Grossbrand in Sitten hat Sachschaden von mehr als drei Millionen Franken verursacht.
- Die Lebensmittel-Kontrollvorschriften werden nach den vielen Vergehen vom Bundesrat verschärft.

Die Ergebnisse der Volkszählung

Kantone	1.12.1970	2.12.1980	Veränderung in Prozent
Zürich	1 107 788	1 122 839	+ 1,4
Bern	916 035	912 022	– 0,4
Luzern	289 641	296 159	+ 2,3
Uri	34 091	33 883	– 0,6
Schwyz	92 072	97 354	+ 5,7
Obwalden	24 509	25 865	+ 5,5
Nidwalden	25 634	28 617	+11,6
Glarus	38 155	36 718	– 3,8
Zug	67 996	75 930	+11,7
Freiburg	180 309	185 246	+ 2,7
Solothurn	224 133	218 102	– 2,7
Basel-Stadt	234 945	203 915	–13,2
Basel-Land	204 889	219 822	+ 7,3
Schaffhausen	72 854	69 413	– 4,7
Appenzell ARh.	49 023	47 611	– 2,9
Appenzell IRh.	13 124	12 844	– 2,1
St. Gallen	384 475	391 995	+ 2,0
Graubünden	162 086	164 641	+ 1,6
Aargau	433 284	453 442	+ 4,7
Thurgau	182 835	183 795	+ 0,5
Tessin	245 458	265 899	+ 8,3
Waadt	511 851	528 159	+ 3,2
Wallis	206 563	218 707	+ 5,9
Neuenburg	169 173	158 368	– 6,4
Genf	331 599	349 040	+ 5,3
Jura	67 261	64 986	– 3,4
Schweiz	6 269 783	6 365 372	+ 1,5

Ausland

- Papst Johannes Paul II. konnte Mitte August das Gemellispital, wo er nochmals operiert werden musste, verlassen.
- Der amerikanische Präsident hat dem sowjetischen Präsidenten ein Treffen zu gegenseitiger Aussprache vorgeschlagen.
- Der polnische Präsident Kania und der Ministerpräsident Jaruzelski trafen sich mit Breschnew auf der Krim. Die Schulden der Polen an Russland von zehn Milliarden Franken müssen erst zwischen 1986 und 1990 abbezahlt werden. Die Russen werden Polen Rohstoffe und andere Güter liefern.
- Am 9. August bewilligte der amerikanische Präsident den Bau von Neutronenbomben.
- Am 19. August schossen amerikanische Flugzeuge zwei libysche Kampfflugzeuge über dem Mittelmeer ab. Ghadhafi erklärte dazu, Amerika spiele mit dem Feuer und bedrohe den Weltfrieden. Die Amerikaner betrachten den Zwischenfall als abgeschlossen.
- Bei einem Flugzeugunglück auf Taiwan, einer chinesischen Insel, haben 110 Personen ihr Leben verloren. Man vermutet einen Sabotageakt.
- Der israelische Präsident Begin traf sich am 25. August mit dem ägyptischen Präsidenten Sadat in Alexandria.
- Das von Gegnern der neuen iranischen Regierung gekaperte Schnellboot «Tabarzine» ist von Frankreich dem Iran abgegeben worden. Der Besatzung wurde Asyl gewährt.
- Die von Israel in Amerika bestellten Kampfflugzeuge werden nach der aufgehobenen Sperre geliefert. Geschäft ist Geschäft!
- Am 22. August ist ein polnisches Verkehrsflugzeug nach Westberlin entführt worden.
- Zwischen Südwestafrika (Namibia) und Angola gibt es kriegerische Auseinandersetzungen. Wie es bei Redaktionsschluss hiess, sind die Truppen von Südwestafrika zurückgezogen worden.

Die Kulturinitiative

Mit über 100 000 Unterschriften ist die Kulturinitiative der Bundeskanzlei übergeben worden.
Die Initiative ist ein Recht des Volkes im demokratischen Staat. Dieses Recht besteht darin, mit der nötigen Zahl von Unterschriften Vorschläge für Erlasse, Gesetze und Verfassung zu machen. Unsere Behörden, Bundesrat, National- und Ständerat, müssen die eingereichte Initiative behandeln, durchberaten und sie dann zur Volksabstimmung bringen.

Was will die Initiative?

Die Eidgenössische Kulturinitiative schlägt die Ergänzung der Bundesverfassung mit folgendem Artikel 27^{septies} vor:

1. Der Bund ermöglicht und fördert das aktuelle kulturelle Schaffen; er schützt das bestehende Kulturgut und erleichtert den Zugang zum kulturellen Leben. Die Massnahmen des Bundes tragen den besonderen Interessen der Minderheiten und weniger begünstigten Landesteilen Rechnung. Die Kulturhoheit der Kantone bleibt gewahrt.

2. Der Bund
a) wahrt die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz;
b) unterstützt das künstlerische Schaffen sowie die kulturellen Einrichtungen;
c) fördert die kulturellen Beziehungen zwischen den Landesteilen und mit dem Ausland;
d) erhält und pflegt Kulturgüter und Denkmäler.

3. Für die Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem Bund jährlich ein Prozent der im Finanzvorschlag vorgesehenen Gesamtausgaben zur Verfügung; die Bundesversammlung kann diesen Betrag je nach Finanzlage des Bundes um einen Viertel erhöhen oder kürzen.

4. Die Ausführungsbestimmungen sind dann in der Form von Bundesgesetzen oder allgemeinverbindlichen Bundesbeschlüssen zu erlassen.

Schon kommt der Herbst

Schon kommt der Herbst mit grauen Regentagen,
Und kühler wird es jetzt in Feld und Wald,
Und da und dort hört man die Menschen klagen:
Der Sommer ist vorbei, schon ist es kalt.

Da aber kommt der Hirt von seinen Bergen
Mit seiner muntern Herde zottig weich,
Und Kinder jubeln freudig ihr entgegen:
Schon lang ihr Schäflein, warten wir auf euch.

Ihr bringt uns ja die gute, warme Wolle,
Die uns vor Kälte schützt zur Winterszeit.
Kommt, seid uns herzlich hier im Tal willkommen.
Der alte Stall steht euch schon längst bereit.

Diesen Herbst kommen sie nicht alle zurück. In den Tageszeitungen hatte man ein Bild sehen können: Da lagen sie in Massen tot, die Schäflein, die die warme Wolle für die Winterszeit bringen. Unter diesem Bild steht: «Mitten im Sommer sind in Avers GR ungefähr 150 Schafe in einer Lawine umgekommen.»
In höheren Lagen hatte es über einen halben Meter Schnee gegeben. Da der Schnee teilweise bis ins Tal gefallen war, konnte man das Vieh von den Alpen nicht einfach in den Wald hinuntertreiben. War kein Heu vorhanden, musste es beschafft werden. Da mussten Helikopter eingesetzt werden, waren doch die Wege meist nicht zu befahren. Auch Tiere in Not mussten gerettet werden. Verunfallte oder tote Tiere musste man ins Tal schaffen. Alle die Transportkosten sind nicht klein. Der Verlust an Tieren ist zudem gross. Dazu kommt für den Landwirt noch ein zusätzlicher Verlust. Bei solch kaltem Schneewetter geht die Milch zurück, und dieser Ausfall kann nicht mehr nachgeholt werden. EC